

Öeffentlicher Anzeiger. Nr. 39.

Düsseldorf, Samstag den 18. Mai 1872.

Steckbriefe.

1161. 807. Der frühere Kassirer der Heinrichshütte Wilhelm Schiedges geb. in M.-Gladbach, dessen Signalement nicht näher mitgetheilt werden kann, ist wegen unterlassener Anmeldung durch rechtsträftiges Mandat vom 11. Dezember v. J. in eine Geldstrafe von 2 Thlr. oder 2 Tage Haft genommen. Da die Strafe nicht vollstreckt werden kann, weil sein Aufenthalt unbekannt ist, so wird um Strafvollstreckung und Benachrichtigung ersucht.

Gattingen, den 17. April 1872.

Die Polizei-Verwaltung: Schumacher.

1162. 808. Der Füsilier Hermann Drengenburg der 10. Compagnie 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57 hat sich am 23. April c. Morgens vom Truppentheile entfernt und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Alle Militär- und Civil-Behörden werden ersucht auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierhin vorzuführen zu lassen.

Besel, den 8. Mai 1872.

Königliches Commando des Füsilier-Bataillons
8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57.

Signalement: Vor- und Zunamen, Hermann Drengenburg; Datum der Geburt, 20. April 1849; Ort und Kreis, Niegrath, Kreis Solingen, Regierungsbezirk, Düsseldorf; Größe, 1 Met. 67 Cm.; Religion, katholisch; Profession, Messerarbeiter; Haare, dunkelblond; Stirn, hoch; Nase und Mund, gewöhnlich; Augen, blau; Augenbrauen, blond; Kinn, gewöhnlich; Zähne und Gesichtsfarbe, gesund; Statur, gesetzt; Bart, kleiner blonder Schnurrbart; besondere Kennzeichen, keine. Bekleidet war derselbe mit Waffenrock, Tuchhose, Mütze, Halsbinde IV. Garnitur, Hemde und Stiefel.

1163. 797. Die Wilhelmine Siepmann, Ehefrau Wilhelm Wahlscheid, geboren zu Kronenberg, zuletzt wohnend zu Kraehwinkel wurde durch Erkenntnis des Königl. Zuchtpolizeigerichts zu Düsseldorf, wegen Betrugs zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt und hat sich der Vollstreckung dieser Strafe durch die Flucht entzogen. Ich ersuche deshalb sämtliche Polizeibehörden auf dieselbe zu wachen und sie mir im Betretungsfalle vorzuführen.

Düsseldorf, den 1. Mai 1872.

Der Ober-Procurator gez.: v. Guérard.

Signalement: Größe, 5 Fuß 3 Zoll; Haare, buntelbraun; Stirne, flach; Augenbrauen, braun; Augen, grau; Nase, spitz; Mund, gewöhnlich; Kinn,

rund; Zähne, gesund; Gesicht, rund; Gesichtsfarbe, blühend; Statur, mittler; besondere Kennzeichen, keine.

1164. 828. Der Seidenweber Carl Fischer, 50 Jahre alt, früher zu Grefeld und zuletzt zu Aldebert wohnhaft, dessen Signalement nicht mitgetheilt werden kann, hat eine zuchtpolizeigerichtlich gegen ihn erkannte Gefängnisstrafe von einer Woche zu verbüßen und ist nicht zu ermitteln. Die betreffenden Polizeibehörden ersuche ich um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthalts desselben.

Cleve, den 11. Mai 1872.

Der Oberprocurator: D u s.

1165. 843. Der Füsilier Johann Gerhard Schmitz II. von der 11. Compagnie 5. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 53 hat seit dem 10. d. M. seine Garnison Münster ohne Erlaubnis verlassen und ist bis heute nicht zurückgekehrt.

Indem das unterzeichnete Commando das nähere Signalement des r. Schmitz folgen läßt, ersucht dasselbe alle Militär- und Civil-Behörden dienstergebenst auf den r. Schmitz zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und hierher abliefern zu lassen.

Münster, den 13. Mai 1872.

Königl. Commando des Füsilier-Bataillon

5. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 53.

Signalement: Vor- und Zunamen, Johann Gerhard Schmitz; geboren, 18. August 1851; Geburtsort, Mülheim a. d. Ruhr, Kreis Duisburg; Regierungsbezirk Düsseldorf; eingetreten, 15. November 1871; Religion, evangelisch; Gewerbe, Dachbeder; Größe, 1 Meter 69 Centim.; Haare, hellblond; Stirn, hoch; Augenbrauen, hellblond; Augen, braun; Nase, spitz; Mund, gewöhnlich; Bart, keinen; Zähne, gesund; Kinn, spitz; Gesichtsfarbe, blaß; Gestalt, schlank; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidung: 1 Mütze mit Schirm, 1 Halsbinde, 1 Waffenrock, 1 Tuchhose, 1 Paar Schuhe, 1 Diensthemde.

1166. 829. Der Ackernecht auch Schiffer Hermann Wefels, geboren zu Asberg, zuletzt wohnhaft zu Hochheide bei Moers, befindet sich hier wegen Betrugs im wiederholten Rückfalle in Untersuchung und hat dessen Festnahme nicht bewirkt werden können. Es wird ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen zu lassen.

Cleve, den 11. Mai 1872.

Der Ober-Procurator: D u s.

Signalement: Alter, 22 Jahre; Größe, 5 Fuß 3 $\frac{1}{2}$ Zoll; Haare, braun; Stirn, klein; Augenbrauen,

braun; Augen, schwarz; Nase, klein; Gesicht, rund; Gesichtsfarbe, blaß; Statur, schlank.

1167. 831. Der im Signalement näher bezeichnete Arbeiter Ludwig Christian Schmud aus Laupert, Bürgermeisterei Steimel, welcher des schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle dringend verdächtig, hat bei seiner in Steimel erfolgten Verhaftung die Flucht ergriffen und er ist seitdem nicht wieder zu ermitteln.

Wir ersuchen daher sämtliche Civil- und Militärbehörden auf den 2c. Schmud zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher vorzuführen zu lassen. Essen, den 7. Mai 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abth.

Signalement: Vor- und Zuname, Ludwig Christian Schmud; Geburtsort, Laupert Aufenthaltsort, Laupert; Religion, evangelisch; Alter, 26 Jahre; Größe, 1 Meter 65 Centim.; Haare, blond; Stirn, breit und hoch; Augenbrauen, blond; Augen, grau; Nase, groß, spitz und gebogen; Mund mittel; Bart, rasirt; Zähne, vollständig; Kinn, rund; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, schlank; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, keine. Bekleidung: 1 blau leinen Kittel, 1 blau leinene Jacke, 1 schwarz wollene Tuchhose, 1 paar Schuhe, 1 schwarz wollene Tuchkappe.

1168. 820. Der unten näher signalisirte Ziegler Gerhard Goosens aus Schinvelb in Holland hat sich der gegen ihn wegen Theilnahme an einer Urkundensfälschung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Es wird ersucht, auf den 2c. Goosens vigiliren ihn im Betretungsfalle verhaften und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern uns vorzuführen zu lassen.

Bochum, den 3. Mai 1872.

Königliches Kreisgericht Abth. I.

Signalement: Religion, katholisch; Alter, 23 Jahre; Größe, 5 Fuß 5 Zoll; Haare, schwarz; Stirn, frei; Augenbrauen, dunkelbraun; Augen, braun; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, früher Schnurrbart, jetzt rasirt; Kinn, rund; Gesicht, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, schmal; besondere Kennzeichen, schielt etwas mit beiden Augen.

1169. 775. Der Färber Ernst Wulf, 28 Jahre alt, geboren zu Preussisch-Friedland Kreises Glogau, zuletzt hier wohnhaft gewesen, 5 Fuß 4 Zoll groß, mit dunkelbraunen Haaren und Augenbrauen, hoher Stirne gewöhnlicher Nase, aufgeworfenen Lippen, blondem Schnurrbart; mangelhaften Zähnen, ovalem Kinn länglicher Gesichtsfarbe, gesunder Gesichtsfarbe, schlanker Statur und krummen kleinen Finger der linken Hand, ist dringend verdächtig, am 20. April c. hier selbst eine Anzahl Pfandscheine der hiesigen Leihanstalt darunter einer über eine silberne Taschenuhr, einer über ein goldenes Kreuz, einer über einen seidenen Mantel, einer über eine goldene Broche und Ohringe, sodann eine goldene Broche von runder

Form, eine schwarze Lavafette mit goldenem Medaillon, ein Cigarrenetui von dunkelbraunem Leder roth gefüttert und inwendig mit Perlen gestickt, ein Paar schwarze baumwollenene Handschuhe und ein buntbaumwollenes Taschentuch, gestohlen zu haben.

Ich ersuche sämtliche Polizeibehörden, den Wulf, der sich nach Köln begeben haben soll, im Betretungsfalle zu verhaften und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen mir vorzuführen. Düsseldorf, den 1. Mai 1872.

Der Untersuchungsrichter I. Greif.

1170. 804. Der gegen den Commissionair Carl Hubert Joseph Windhoff, 51 Jahre alt, aus Köln von mir unterm 23. Januar c. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Elberfeld, den 7. Mai 1872.

Der Oberprocurator gez. Ebermaier.

1171. 838. Der von mir unterm 19. April cr. wider den Klempnergehilfen Heinrich Roerling aus Kirchberg erlassene Steckbrief ist durch Verhaftung erledigt.

Bonn, den 11. Mai 1872.

Der Ober-Procurator: v. Ammon.

1172. 789. Der unterm 18. April d. J., gegen Jacob Herzogenrath aus Roedingen erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgezogen.

Düsseldorf, den 4. Mai 1872.

Der Untersuchungsrichter: Polch.

1173. 788. Der von mir unterm 8. August 1867 gegen den Knecht Heinrich Meyer, 30 Jahre alt; von Wibauerhoff bei Langensfeld erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf, den 29. April 1872.

Der Ober-Procurator gez.: v. Guérard.

1174. 821. Der gegen den Rutscher Christian Ellermann gebürtig aus Willich, Kreises Crefeld, zuletzt in Alteneffen wohnhaft, unterm 27. März 1872 (in Nr. 34) erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Essen, den 4. Mai 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abthl.

1175. 832. In dem Steckbriefe vom 11. April cr., in Nr. 32 des Oeffentlichen Anzeigers sub. 951. 679. ist die Verfolgte irrthümlich Maria Mikus genannt. Dieselbe heißt Maria Mikus.

Bochum, den 3. Mai 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

Verkäufe und Licitationen.

1176. 847. Auf den Antrag des zu Solingen wohnenden Kaufmannes Theodor Haarhaus, Gläubigers, sollen die nachbeschriebenen gegen 1. die zu Oben-Bilghausen, Bürgermeisterei Höhscheid, wohnenden Eheleute Ferdinand Fink, Scheerensfabrikant und Caroline Alwine geborene Höhschmann, ersterer im Falltustande befindlich, und

2. den Rechtsconsulenten Doctor Carl Meißner in Solingen als provisorischer Syndik des Falliments

von Ferdinand Fink, Schuldner, in Beschlag genommen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Höhsfeld im Kreise Solingen gelegen, in der Mutterrolle der gedachten Gemeinde unter Art. 275 und in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nr. 486 eingetragenen Immobilien am **Wittwoch, den 21. August 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Solingen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, für das darauf erklärte Erstgebot von 20 Thalern auf jede einzelne Nummer und von 220 Thlrn. auf das Ganze, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Best- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Ein zu Oben-Pilghausen gelegenes, mit Nr. 490 bezeichnetes, in Stein und Lehmfachwerk erbautes und mit blauen Pfannen gedecktes Wohnhaus, welches nördlich 1 Thüre 4 Doppelfenster, 1 großes und 4 kleine einfache Fenster, östlich im Unterbau 1 Thüre, sodann 3 Doppel- und 9 einfache Fenster, südlich 2 Thüren, 3 Doppelfenster, 3 große und 3 kleine einfache Fenster und westlich 7 Doppel- und 2 einfache Fenster hat; dasselbe ist 12 Meter 80 Centim. lang, 6 Meter 55 Centim. breit, nördlich und westlich gefälkt, südlich und östlich theils gefälkt, theils mit Schiefern bekleidet. 2. Ein daselbst gelegenes, in Steinfachwerk erbautes, mit blauen und rothen Pfannen gedecktes Nebenhaus mit angebauter Scheune, welches westlich 1 Hausthüre, 1 kleines Fenster und 1 Scheunenthor, südlich 1 Doppel- und 3 einfache Fenster und östlich 3 Doppelfenster sowie 2 Unterbau-Thüröffnungen hat und allseitig gefälkt ist; dasselbe ist 9 Meter 75 Centim. lang und 5 Meter 90 Centim. breit. 3. Eine daselbst gelegene, in Lehmfachwerk erbaute Schmiede und Stallung mit angebautem Abtritte; dieselbe ist mit rothen und blauen Pfannen gedeckt, hat östlich 2 Thüren und 1 einfaches Fenster, südlich 4 einfache Fenster, westlich 1 einfaches Fenster und nördlich 2 kleine Thüröffnungen, ist allseitig gefälkt, 8 Meter 55 Centim. lang und 3 Meter 55 Centim. breit. 4. 4 Are 82 Meter Garten, Ober-Pilghaus, Flur 2, Nr. 727 des Grundstücks, begrenzt von 2 Wegen, Benjamin Broch und eigenem Grund der Schuldner. 5. 5 Are 59 Meter Hausgarten daselbst, Flur 2, Nr. 428 des Grundstücks, begrenzt von Benjamin Broch, eigenem Grunde der Schuldner, Gebrüder Storsberg und einem Wege. 6. 6 Are 38 Meter Hausgarten daselbst, Flur 2, Nr. 429/XIV. 5 des Grundstücks, begrenzt von Benjamin Broch, Heinrich Heidskamp, Gebrüder Storsberg und einem Wege. 7. 82 Meter Hofraum daselbst, Flur 2, Nr. 430 des Grundstücks, begrenzt allseitig von eigenem Grunde der Schuldner. 8. 5 Are 75 Meter Garten daselbst, Flur 2, Nr. 447 des Grundstücks, begrenzt von August Halbekann, einem Wege, Friedrich Baeker und Benjamin Broch. 9. 67 Are 54 Meter Ackerland auf dem Kamp, Flur 2, Nr. 989/488, 491 des Grundstücks, begrenzt von 2 Wegen, Carl Wilh. Dinger und Reinhard Dinger. 10. 2 Are 99 Met. Wiese, unter dem Hof, Flur 2, Nr. 500/V. 17 des Grundstücks,

begrenzt von Gebrüder Storsberg, Wittwe Georg Schenk und Carl Wilhelm Hoppe. 11. 30 Are 24 Meter Ackerland am Stübchen, Flur 2, Nr. 1108/515 des Grundstücks, begrenzt von Wilhelm Müller, Carl Knecht, einem Wege und Adolph Herweg.

Das sub. 1 beschriebene Wohnhaus wird von den Schuldnern und dem Schleifer Ferdinand Desterreich, das unter 2 beschriebene Nebenhaus von dem Commis Karl Graf zu Oben-Pilghausen, die daselbst beschriebene Scheune sowie die unter 9 und 11 bezeichneten Ackerparzellen von Ackerer Karl Fink zu zweiten Pilghausen, der sub. 8 beschriebene Garten von den vorgenannten Miethern Desterreich und Graf und die sämtlichen übrigen Realitäten von den Schuldnern benutzt.

Die vollständigen Auszüge aus dem Grundsteuerkataster und der Gebäudesteuerrolle, wonach die zu subhastirenden Immobilien mit einer jährlichen Grund- und Gebäudesteuer von 4 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf. belastet sind, liegen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Solingen, den 8. Mai 1872.

Der Friedensrichter: Mathieu.

Für gleichlautende Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Rump.

1177. 845. Aus Auftrag der Verwaltung der städtischen Sparkasse hieselbst, diese eine Filialanstalt der Kommunalverwaltung der Stadt Gladbach bildend, wird der unterzeichnete Notar **Wittwoch, den 3. Juli**, nächsthin, bei dem Wirthe Herrn Klöters zu Rheyt an der Friedrich-Wilhelmstraße A. 73, Nachmittags 3 Uhr, das nachbenannte Immobilien auf Kredit versteigern, nämlich:

ein Erb, bestehend in Wohnhaus nebst Hintergebäuden, Hofraum und Garten, an der Rheyt-Gladbacher Landstraße, neben Gärtner Holzem, Christian Hambach und der Eisenbahn, groß 36 Ruthen 70 Fuß oder 5 Aren 20 Meter, im Kataster der Gemeinde Rheyt gelegen, bezeichnet unter Artikel 1252, Flur J, Nr. 2380 getheilt aus 134, 2380a. getheilt aus 134, tagirt zu 1400 Thalern. M.-Gladbach, den 10. Mai 1872.

Pauls.

1178. 502. Auf Anstehen des zu Viersen wohnenden Gerberei-Inhabers Wilhelm Heinrich Haasen, Extrahenten, wofür zu M.-Gladbach in der Wohnung des Rechtsgelehrten Carl Fellingner Domizil gewählt ist, sollen am **Dienstag den 25. Juni d. J.** Morgens 9 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu M.-Gladbach in dessen Sitzungssaale im Abteigebäude daselbst die nachbenannten gegen die Eheleute Hermann Joseph Wilms, Conditor und Wirth und Caroline Hubertine geborene Theisen, ohne besonderes Geschäft beide zu Gladbach am Drieschfallthor wohnend, als Solidarschuldner, in gerichtlichen Beschlag genommenen, zu Drieschfallthor, Gemeinde M.-Gladbach, Kreis- und Friedensgerichtsbezirk gleichen Namens,

gelegenen Immobilien öffentlich zu Verkauf ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein Erbe, bestehend aus einem mit Nr. 130 bezeichneten Hause, Brauerei-Gebäuden, Neben- und Hintergebäuden nebst Hofplatz und Garten, groß circa 56 Ruthen oder 6 Aren 43 Meter, gelegen zu genanntem Drieschfallthor an der Crefelderstraße, neben Peter Benedict Dieven, Conrad Pastors und Wilhelm Kaiser, eingetragen im Kataster unter Nr. 2126, Flur C. Nr. 2823/184, und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 1721. — Das massiv in Stein erbaute Wohnhaus ist zweistöckig und hat eine Facadenlänge von etwa 50 Fuß und eine Tiefe von etwa 32 Fuß. Dasselbe ist nach der Straßenseite mit blauen und nach der Hofseite mit rothen Dachziegeln gedeckt, und mit 3 Schornsteine versehen. Im Erdgeschoße befinden sich straßenwärts 4 Fenster worunter 2 Schau- fenster und eine Hausthür mit Eingangsthür; hier sind 3 Zimmer und ein Ladenlokal. Im ersten Stockwerke welches straßenwärts 6 Fenster hat, befindet sich ein großer Tanzsaal und ein Zimmer; in der 2. Etage worin sich ebenfalls 6 Fenster befinden sind 7 Zimmer und darüber ist der Speicher mit 2 Speicherräumen. Unter dem Hause befindet sich ein Keller. Die Brauerei-gebäude sind ebenfalls massiv in Stein gebaut, die Neben- und Hintergebäude dagegen in Steinfachwerk. Das Ganze welches in der diesjährigen Grund- und Gebäudesteuer mit 10 Thlr. 23 Silbergroschen 9 Pfg. veranschlagt ist wird theils von den schuldnerrischen Eheleuten theils von dem Handlungs-Commis Eugen Bonndelz und dem Eisenbahnbeamten Friedrich Maake, von diesen beiden Letztere angeblich als Miether bewohnt und benutzt. Erstgebot 1000 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle sowie die Kaufbedingungen können auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts eingesehen werden.

M.-Gladbach, den 7. März 1872.

Der Friedensrichter: Keunen.

Der Hülfsschreiber: Kopp.

Für den richtigen Auszug erteilt dem Extrahenten auf Begehren.

Der Gerichtsschreiber: Hoffmanns.

1179. 617. Auf Anstehen der auf dem Schmidtberg, Bürgermeisterei Hubbelrath, wohnenden Rentnerin Maria Schlupfthori, in ihrer Eigenschaft als Universal-erbin ihres daselbst verlebten Ehegatten, des Rentners Friedrich Wilhelm Laubed, früher Ackerer zu Wilbenhaus, Gemeinde Hasselbeck wohnend, dieser in eigenem Namen als Cessionar des Krämers Johann Carl Hadland zu Ertrath und dieser als Cessionar des Johann Küppersbusch, ohne Gewerbe, und seiner Söhne, zu Belbert wohnend, sollen am **Samstag, den 3. August 1872**, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungs- saale des königlichen Friedensgerichtes zu Belbert an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem Rath- hause daselbst die nachverzeichneten, gegen die Erben

und Rechtsnachfolger der zu Küppersteeg verlebten Eheleute Mathias Schmitz, zu Lebzeiten Väter und Müller, und Maria Christina Hadland, als:

- 1) Wilhelm Schmitz, Ackerer und Bergmann am Küppersteeg Gemeinde Belbert wohnend,
- 2) Henriette Schmitz, Wittwe Gustav Schwalenberg, ohne Geschäft, und deren jetzigen Eheemann August Trebing, Bergmann, beide zu Ueberrihr, Bürgermeisterei Steele wohnend, und
- 3) Wilhelmine Schmitz, Magd, früher in Belbert, jetzt zu Ertrath wohnend,

am 14. Februar dieses Jahres in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Belbert, im Kreise Mettmann gelegenen, unter Artikel 166 auf den Namen des Erblassers der Schuldner Mathias Schmitz und mit einem Gesamtflächenraume von 4 Hectar 8 Ar 59 Meter eingetragenen Immobilien für die von dem Extrahenten abgegebenen Erstgebote im Gesamtbetrage von 1500 Thalern zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und dem Meist- und Letztbietenden definitiv zugeschlagen werden.

- 1) Nr. 370 der Parzelle, Hofraum, groß 2 Ar 65 Meter, grenzend an eigene Gründe, Johann Friedrich Schnegelsiepen und Weg, mit aufstehenden Gebäulichkeiten, als a. Wohnhaus, am Küppersteeg genannt; dasselbe ist zweistöckig, theils in Lehm, theils in Ziegelfachwerk erbaut, circa 32 Fuß lang und 24 Fuß breit, mit 3 Schornsteinen, 13 doppelten und 6 einfachen Fenstern und 2 nach Außen gehenden Thüren versehen, theils mit rothen und theils mit blauen Pfannen gedeckt; b. Scheune. Dieselbe ist massiv von Ziegelsteinen erbaut, mit rothen Pfannen gedeckt, circa 28 Fuß lang und 16 Fuß breit, mit einer doppelten und einer einfachen Thüre versehen. Angebaut ist ein Kuhstall in Ziegelfachwerk, circa 18 Fuß lang und 9 Fuß breit, mit rothen Pfannen gedeckt und mit 3 einfachen Thüren versehen. Hinter dem Wohnhause befindet sich noch ein früher als Backhaus benutzter Anbau, welcher jedoch jetzt ganz verfallen ist und nicht mehr benutzt wird. Erstgebot auf diese Parzelle 600 Thlr.
- 2) Nr. 370^{bis} der Parzelle, Weide 4. Klasse, groß 12 Ar 99 Meter, grenzend an Johann Friedrich Schnegelsiepen und Eigenthümer. — Erstgebot 25 Thlr.
- 3) Nr. 371/IX. 90 der Parzelle, Hausgarten, groß 12 Ar 40 Meter, begrenzt von Johann Friedrich Schnegelsiepen, Friedrich Thüner und eigenen Gründen. — Erstgebot 60 Thlr.
- 4) Nr. 372 der Parzelle, Weide 4. Klasse, groß 7 Ar 83 Meter, begrenzt von Johann Friedrich Schnegelsiepen und eigenen Gründen. — Erstgebot 15 Thlr.
- 5) Nr. 369 der Parzelle, a. Ackerland 4. Klasse, groß 2 Hectar 30 Ar 87 Meter; b. Ackerland

5. Klasse, groß 1 Hectar 13 Ar 48 Meter; c. Weide 4. Klasse, groß 28 Ar 37 Meter, neben Johann Friedrich Schnegelsiepen, Friedrich Thüner, Ludger Wilhelm Oberhamm, reformirte Gemeinde zu Velbert und Eigenthümer. — Erstgebot 800 Thlr.

Die vorbezeichneten Immobilien werden von dem Mitsubhaftaten Wilhelm Schmitz sowie angeblich miethweise von dem Ackerer Carl Schwardimann und dem geschäftslosen Heinrich Krähenberg bewohnt und benutzt. Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die von diesen Immobilien für das Jahr 1871 zu entrichtenden Grund- und Gebäudesteuern zusammen 5 Thlr. 17 Sgr. 4 Pfg. betragen, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei dahier zu Jedermanns Einsicht offen.

Velbert, den 20. März 1872.

Der commissarische Friedensrichter: gez. Schüller.
Für gleichlautende Abschrift

Der Gerichtsschreiber: Buderath.

1180. 653. Auf den Antrag a. des Johann Ernsthof, Wirth in Barmen wohnend, als Hauptvormund der geschäftslosen gefeglich bei ihm domicilirten Minderjährigen Carl Bernhard, Ewald, Anna, Ottilie und Martha Dohre; b. des August Kremershoff, Rechtsconsulent in Barmen wohnend, als provisorischer Syndik des Fallements der Eheleute Kaufmann Hermann Backus und Maria Theresia geborne Vieth, in Barmen wohnend, sollen die gegen den zu Rittershausen in Barmen wohnenden Hufschmied Hubert Zimmer in gerichtlichen Beschlag genommenen und hienach beschriebenen Immobilien am **26. Juli 1872**, Vormittags 11 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Friedensgerichts zu Barmen an gewöhnlicher Gerichtsstelle zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Die zu subhaftirenden Immobilien liegen in der Gemeinde, Oberbürgermeisterei und im Kreise Barmen an der Klipperstraße und sind eingetragen in der Katastral-Mutterrolle der Gemeinde Barmen unter Artikel 1272 in Flur I. 19 wie folgt:

a. Grundstücks-Nr. 117, Klipperstraße, Hausgarten, 4 Are 16 Meter. Erstgebot 200 Thlr.

b. Grundstücks-Nr. 118, Klipperstraße, Hofraum, 1 Are 29 Meter. Erstgebot 200 Thlr.

c. Grundstücks-Nr. 119, Klipperstraße, Hofraum, 2 Are 91 Meter. Erstgebot 200 Thlr.

Die auf den vorausgeführten Grundparzellen befindlichen Gebäulichkeiten bestehen aus den Wohnhäusern: Klipperstraße Nr. 14 nebst Stall und Klipperstraße Nr. 16 nebst Hintergebäude. Erstgebot 600 Thlr.

Die vorausgeführten Liegenheiten bilden ein zusammenhängendes Ganze und sind begrenzt von der Klipperstraße, dem Eigenthum der Erben Huth und der Gebrüder Kern.

Das Wohnhaus Nr. 14 ist massiv erbaut, theils mit rothen, theils mit blauen Dachziegeln gedeckt und

mit Kalk verputzt. Dasselbe hat nach Westen zwei Fenster und eine Thür, nach Osten neun Fenster und eine Thür und nach Süden vier Fenster. Dasselbe wird angeblich miethweise bewohnt von dem Zimmergesellen Franz Schweizer, Wittwe Spriestersbach, Tagelöhner Söhngen, Bandwirker Acher, Schreiner Solbach, Fabrikarbeiter Haarhaus, Fabrikarbeiterin Ehefrau Diebighäuser und Tagelöhner Jffel. Der neben diesem Wohnhause nach Süden hin gelegene Stall ist massiv erbaut und theils mit rothen und theils mit blauen Dachziegeln gedeckt und befindet sich an demselben eine Thür.

Das Wohnhaus Nr. 16 ist in Lehmfachwerk erbaut, theils mit blauen und theils mit rothen Dachziegeln gedeckt und mit Kalk verputzt. Dasselbe hat nach Westen 7 Fenster und eine Thür, und nach Osten 6 Fenster und eine Thür, und wird angeblich miethweise bewohnt von dem Krämer Uellendahl, Färbergesellen Bürsinghaus und der Wittwe Bürsinghaus. Das hinter diesem letzteren Wohnhause sich befindliche Hinterhaus ist ebenfalls in Lehmfachwerk erbaut und theils mit rothen und theils mit blauen Dachziegeln gedeckt, dasselbe wird angeblich miethweise bewohnt von dem Steinbrecher Gustav Kaufenberg und hat nach Westen eine Eingangsthür, nach Süden zwei Fenster und nach Osten ein Fenster.

Zu den vorbezeichneten Immobilien gehört eine etwa zwölf Schritte von dem Hause Nr. 14 entfernte nach Süden hin gelegene Pumpe.

Die Gebäulichkeiten sind aufgeführt in der Gebäudesteuerrolle der Gemeinde Barmen und zwar das Wohnhaus Nr. 14 nebst Stall unter Nr. 1790 und das Wohnhaus Nr. 16 nebst Hinterhaus unter Nr. 1791.

Das für die vorausgeführten Immobilien abgegebene Erstgebot beträgt mithin im Ganzen 1200 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Gebäudesteuer-Heberrolle wonach die zu versteigernden Immobilien für das Jahr 1872 in der Gebäudesteuer mit 6 Thlr. 26 Sgr. veranlagt sind, und die Verkaufsbedingungen liegen auf der Friedensgerichtsschreiberei hieselbst zu Jedermanns Einsicht offen.

Barmen, den 3. April 1872.

Der königliche Friedensrichter: Hackenberg.

Für gleichlautenden Auszug, welcher auf Ersuchen den Extrahenten erteilt worden ist

Der R. Gerichtsschreiber: Model.

1181. 712. Die im Hypothekenbuche von Holsterhausen Vol. 55 $\frac{1}{4}$ fol. 261 auf den Namen des Väckers Theodor Thomaskamp eingetragene Besizung in der Gemeinde Holsterhausen, Flur B. Nr. 642/29 insgesamt vermessen zur Größe von 3 Are 86 \square M. soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **27. Juni d. J.** Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Da der Reinertrag des Grundstücks nach welchem dasselbe zur Grundsteuer veranlagt worden, nicht nachgewiesen, so ist die von dem Bieter zu erlegendende Caution auf 10 Thlr. festgesetzt.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 4. Juli d. J. Vormittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen, den 12. April 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

1182. 844. Das im Hypothekenbuche von Mülheim Vol. V. fol. 40 auf den Namen der Ehefrau Schiffer Hermann Scholl, Bifette geborene Loh eingetragene Grundstück Flur E. Nr. 212/69 der Katastral-Gemeinde Mülheim, vermessen zur Größe von 110 Ruthen 50 Fuß oder 15 Aren 67 \square Metern soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **19. Juli 1872**, Vormittags 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, versteigert werden.

Der Reinertrag des Grundstücks, nach welchem dasselbe zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 6 $\frac{1}{100}$ Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 50 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 24. Juli 1872, Vormittags 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Wroich, den 7. Mai 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

1183. 833. Das im Hypothekenbuche der Feldmark Duisburg Vol. 39 fol. 19 auf den Namen des Schweifmeisters Conrad Lohmann zu Duisburg eingetragene Grundstück Katastralgemeinde Duisburg Flur 11 Nr. 649/232 am Buchenbaum mit dem Hause Sect. 14 Nr. 39 $\frac{1}{4}$, vermessen zur Größe von 5 Are 86 \square M. soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **9. Juli c.**, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer

Nr. 8 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 120 Thlr., der Katastral-Reinertrag des Grundstücks 0,41 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 10. Juli cr., Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 7. Mai 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

1184. 834. **Mittwoch, den 24. Juli c.**, von 9 Uhr Morgens ab sollen hier selbst circa 100 Gestütpferde, bestehend aus Landbeschälern, Mutterstuten (meistens bedeckt), 4jährigen Hengsten, Wallachen und Stuten und jüngeren Fohlen meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Sämmtliche 4jährige und ältere Pferde sind mehr oder weniger geritten. Die zu verkaufenden Pferde werden am 22. und 23. Juli in den Morgenstunden von 7 bis 11 Uhr (Zeit zwischen dem ankommenden Sil- und rückkehrenden Courierzuge) auf Wunsch gezeigt.

Für Personenbeförderung zu dieser Zeit vom und zum Bahnhofe wird am 22., 23. und 24. Juli gesorgt sein.

Tratehnen, den 28. April 1872.

Der Landstallmeister gez.: von Dassel.

Aufgebote und Vorladungen.

1185. 846. Der Ristenmacher Wilhelm Küster zu Minden hat behauptet und bescheinigt, daß ihm die Handlung Moberjohn und Schwollmann zu Hausberge einen, von Th. Erkamp zu Duisburg auf L. Knipschild jr. zu Stertrade am 13. Dezember 1870 gezogenen, von diesem acceptirten, über 25 Thlr. lautenden und am 13. Februar 1871 fälligen Wechsel durch Indossaments übertragen und er denselben am 20. Dezember 1870 verloren habe. Er hat dessen Amortisation beantragt. Demgemäß wird der unbekannt Inhaber des Wechsels aufgefordert, denselben bis zum **1. Sept. dieses Jahres** uns vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos wird erklärt werden.

Duisburg, den 8. Mai 1872.

Königl. Kreisgericht.

1186. 809. Der frühere Weichensteller Joseph Antony zu Hochfeld, geb. zu Cochen muß in einer Untersuchungssache vernommen werden, ist aber nicht zu ermitteln gewesen. Derselbe wird daher hierdurch

aufgefordert, seinen Aufenthalt schleunigst dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen. Ein gleiches Ersuchen wird an Jeden gerichtet, der über den Aufenthalt des Antony Auskunft geben kann.

Duisburg, den 4. Mai 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

1187. 816. Der Advokat-Anwalt Kessels dahier in seiner Eigenschaft als Bevollmächtigter des Kaufmanns Ernst May in Elberfeld, dieser als Gläubiger des dahier verstorbenen Gerichtsvollziehers Felix May, beabsichtigt die von demselben als Gerichtsvollzieher gestellte Amts-Caution im Betrage von zweihundert Thalern in den Stand der Rückzahlungsfähigkeit zu setzen.

Es werden daher alle diejenigen, welche an diese Amts-Caution Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, dieselben in Zeit von drei Monaten bei dem Königlichen Landgerichte dahier um so gewisser vorzubringen und zu rechtfertigen, als nach Ablauf dieser Frist dem Requirenten die nöthigen Zeugnisse ausgefertigt werden.

Elberfeld, den 7. Mai 1872.

Der Ober-Secretair des Landgerichts: (gez.) Mayer.

Bekanntmachungen.

1188. 814. Die Inhaber der in Gemäßheit des Allerhöchsten Privilegii vom 27. Januar 1862 emittirten, bis jetzt nicht ausgelosten und wieder eingelösten Stadtbligationen hiesiger Stadt werden hierdurch davon in Kenntniß gesetzt, daß die II. bis zum 1. Mai 1882 reichende Serie der Zinscoupons zu diesen Obligationen auf der Gemeinde-Kasse zur Ausreichung gegen Vorzeigung der Obligationen bereit liegt.

Barmen, den 5. Mai 1872.

Die städtische Schulden Tilgungs-Commission.

N. d.: Der Oberbürgermeister: Dredt.

1189. 819. Die Stelle des Bürgermeisters hiesiger Stadt ist vacant und soll durch Wahl der Stadtverordneten baldigst wieder besetzt werden. Gehalt incl. Bureaukosten 500 Thlr. Qualificirte Bewerber werden gebeten ihre desfallsigen Gesuche unter Beifügung der Zeugnisse längstens bis zum 15. Juni d. J. an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Kalbentkirchen, den 8. Mai 1872.

Der I. Beigeordnete: Wilh. Kauerz.

1190. 825. Die untere gemischte Klasse an der hiesigen katholischen Elementarschule ist am 1. Juni cr. wieder zu besetzen. Das mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt jährlich 200 Thaler nebst einer Miethsentschädigung von 25 Thlr. Geprüfte Lehrerinnen wollen sich binnen 3 Wochen unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Schulvorstande melden.

Kalbentkirchen, den 8. Mai 1872.

Der Bürgermeister: Dehées.

1191. 837. Die Hauptlehrerstelle an der evangelischen III. Bezirksschule hier selbst ist durch den Tod des Lehrers Braselmann vacant geworden und soll bald wieder besetzt werden. Das Gehalt dieser Stelle beträgt bei der Anstellung 450 Thlr. nebst

freier Wohnung oder Miethsentschädigung von 100 Thlr. und steigt von 5 zu 5 Jahren um 75 Thlr. bis zum Maximalsatze von 600 Thlr.

Qualificirte Lehrer, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, werden hierdurch aufgefordert ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse dem Präses des evangelischen Schulvorstandes Herrn Superintendenten Pfarrer Hoffhad hier selbst baldigst einzureichen.

Düsseldorf, den 7. Mai 1872.

Der Präses der städtischen Schulcommission.

Oberbürgermeister: Hamers.

1192. 813. Am 9. Juli cr. sollen an der hiesigen klassifigen katholischen Mädchenschule drei weltliche Lehrerinnen angestellt werden. Die I. Lehrerin bezieht 260 Thaler Gehalt und freie Wohnung im Schulgebäude, die II. Lehrerin 230 Thaler Gehalt und 36 Thaler Miethsentschädigung, die III. Lehrerin 200 Thaler Gehalt und freie Wohnung im Schulgebäude.

Qualificirte Bewerberinnen wollen sich binnen 14 Tagen unter Vorlegung ihrer Zeugnisse persönlich bei mir melden.

Uerdingen, den 8. Mai 1872.

Der Bürgermeister: Hedmann.

1193. 811. An der neu errichteten katholischen Elementarschule in der Commüne Hochhold wird für die 3. gemischte Klasse eine geprüfte Lehrerin gesucht. Mit dieser Stelle ist nebst freier Wohnung ein fixes Gehalt von 250 Thlrn. verbunden, welches nach einer Dienstzeit von je fünf Jahren um 25 Thlr. erhöht wird.

Qualificirte Bewerberinnen wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse binnen 3 Wochen bei dem Unterzeichneten persönlich melden.

Borbeck, den 8. Mai 1872.

Legrand, Pfarrer.

1194. 812. Die vierte Lehrerstelle an der kath. Elementarschule hier selbst, ist durch die Veretzung des bisherigen Lehrers erledigt. Mit derselben ist ein Gehalt von jährlich 300 Thaler nebst einer Miethsentschädigung von 50 Thalern verbunden. Das Gehalt wird nach einer Dienstzeit von je fünf Jahren um 25 Thlr. erhöht.

Qualificirte Bewerber wollen sich binnen 3 Wochen mit ihren Zeugnissen bei dem Unterzeichneten persönlich melden.

Borbeck, den 8. Mai 1872.

Legrand, Pfarrer.

1195. 823. In hiesiger Stadt ist eine neu creirte Polizeidiener-Stelle, mit welcher ein steigendes Jahrgeloh von 260 Thaler verbunden ist, sofort zu besetzen.

Civilversorgungsberechtigte Militärpersonen, welche auf diese Stelle reflectiren, wollen sich unter Vorlegung ihrer Personal-Papiere bis ult. d. M. auf dem hiesigen Polizei-Amte melden.

Duisburg, den 7. Mai 1872.

Der Bürgermeister, J. A.:

Der Polizei-Inspector: Böller.

1196. 803. In der hiesigen Bürgermeisterei ist eine Polizeidiener- und Feldhüterstelle womit ein Gehalt von 130 Thlr. und 20 Thlr. für Kleidungskosten verbunden ist, vacant und soll baldigst wieder besetzt werden.

Hierauf Reflectirende namentlich Civilversorgungs-berechtigte werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 14 Tagen bei dem Unterzeichneten unter Vorlegung ihrer Zeugnisse persönlich zu melden.

Calcar, den 6. Mai 1872.

Der Bürgermeister: Püttmann.

1197. 836. In hiesiger Gemeinde wird mit dem 1. Juni d. J. die Stelle eines Flurhüters vacant und soll einer civilversorgungsberechtigten Person wieder übertragen werden.

Das Jahresgehalt der Stelle beträgt 250 Thlr. einschließlich Kleidergelder. Qualifizierte Bewerber wollen sich bis zum 24. Mai cr. bei dem Unterzeichneten unter Vorlage der Papiere persönlich melden.

Biersen, den 8. Mai 1872.

Der Bürgermeister: Dr. Kirck.

1198. 824. In hiesiger Stadt sind zwei Nachwächterstellen, welche je mit einem Jahresgehälte von 180 Thlr. verbunden sind, zu besetzen.

Civilversorgungs-berechtigte Militärpersonen, welche auf diese Stellen reflectiren, wollen sich unter Vorlegung ihrer Personal-Papiere, auf dem Polizei-Amte melden.

Duisburg, den 7. Mai 1872.

Der Bürgermeister, J. A.:

Der Polizei-Inspektor: Böller.

1199. 734. Die Brautleute Landwirth Hermann Schoenebeck zu Schoenebeck und Anna Vogelgang zu Winkhausen haben die eheliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Essen, den 12. April 1872.

Königliches Kreisgericht II. Abth.

1200. 784. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Brautleute Rappennacher Johann Frimgebruth zu Wesel und Adelheid Siding zu Calcar für ihre bevorstehende Ehe die Gütergemeinschaft für eingebrachtes Vermögen und Errungenschaft ausgeschlossen haben.

Wesel, den 18. April 1872.

Königliches Kreisgericht II. Abth.

1201. 798. Am 25. April cr. wurde zu Neutkirchen, Kreis Solingen die Leiche eines unbekanntes Mannes, welche anscheinend 3 bis 4 Wochen im Wasser gelegen hatte, in der Wupper gelandet.

Indem ich ein Signalement hierunter beifüge, ersuche ich alle diejenigen, welche über die Person des Verstorbenen Mittheilungen zu machen vermögen, solche an mich oder an die nächsten Polizeibehörde gelangen zu lassen.

Düsseldorf, den 2. Mai 1872.

Der Ober-Procurator gez.: v. Guérard.

Signalement: Größe, 5 Fuß 6 Zoll; Alter,

40 bis 50 Jahre; Haare, schwarz; Stirn, rund; Augenbrauen, schwarz; Nase, mittel; Mund, breit; Zähne, mangelhaft, es fehlen in jeder Kinnlade je 2 Backzähne und ferner in der untern 2 Schneidezähne; Bart, schwarzgrau melirter Voll- und Schnurrbart; Kinn, breit; Gesicht, rund; Statur, stark und kräftig gebaut.

Bekleidung: Schwarzer Tuchrock mit Sammttragen, dunkelgrün gerippte Burkinweste, farbiger wollengewebter Shawl, schwarze Tuchhose, dunkelgraue gestricke wollene Socken mit geripptem Bord, lederne Halbstiefel ohne Nägel, geherzt und gesohlt, weiß baumwollenes Hemd.

1202. 830. Am Sonntag, den 5. d. M. Abends zwischen 7 und 8 Uhr ist auf einem Wege nicht weit vom Hauke Hagen in der Gemeinde Meiderich in ruhelosester Weise ein Mädchen von einem bisher nicht ermittelten Menschen überfallen und mißhandelt, sowie eines kleinen rothledernen Portemonais mit einigem Gelde, eines Schlüsselbundes mit 8 bis 10 Schlüsseln und eines weißkleinen Taschentuches gez.: M. S. beraubt.

Nach der Beschreibung der Angegriffenen war der Mensch einige 20 Jahre alt, hatte dunkle Haupthaare, ein längliches blaßes Gesicht, eine Größe von 5 Fuß 4 bis 5 Zoll und auf der rechten Wange eine quer nach dem Munde verlaufende Narbe.

Indem ich diejenigen, welche zur Ermittlung des Thäters dienlich scheinenden Thatfachen mittheilen zu können glauben, ersuche, hiervon mir oder der nächsten Polizeibehörde schleunigst Anzeige zu machen, bemerke ich zugleich, daß für die Ermittlung eine Prämie von 25 Thrn. zugesichert wird.

Wesel, den 10. Mai 1872.

Der Staats-Anwalt.

1203. 842. In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. ist in dem hiesigen Orte eine Irre festgenommen, die sehr dürrig gekleidet ist und den Verdacht erregt, einer Irren-Anstalt entsprungen zu sein. Es hat bis jetzt weder durch Vernehmung noch auf andere Weise, der Wohnort dieser Person ermittelt werden können, nur ging aus den ganz unzusammenhängenden Redensarten der Irren hervor, daß sie sich Griet oder Tring nennt und sich vor dem Wasser fürchtet. Ihr Dialect läßt auf einen Heimathsort zwischen Köln und Bonn schließen.

Das Signalement folgt hierunter.

Belbert, den 11. Mai 1872.

Der Bürgermeister: Held.

Signalement: Namen, Stand, Wohnort, Religion, Alter und Geburtsort, unbekannt; Größe, 4 Fuß 5 Zoll; Haare, schwarz; Stirn, niedrig; Augenbrauen und Augen, schwarz; Nase, spitz; Mund, gewöhnlich; Zähne, vollständig; Kinn, spitz; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gelb; Statur, klein; besondere Kennzeichen, Bodennarben. Bekleidung: 1 Rock von braunem Vieber, 1 neues Hemd von weißem Nessel ohne Zeichen, 1 graues altes Kopfstuch von Wolle, 1 Paar blaue Strümpfe gez. H. 15.